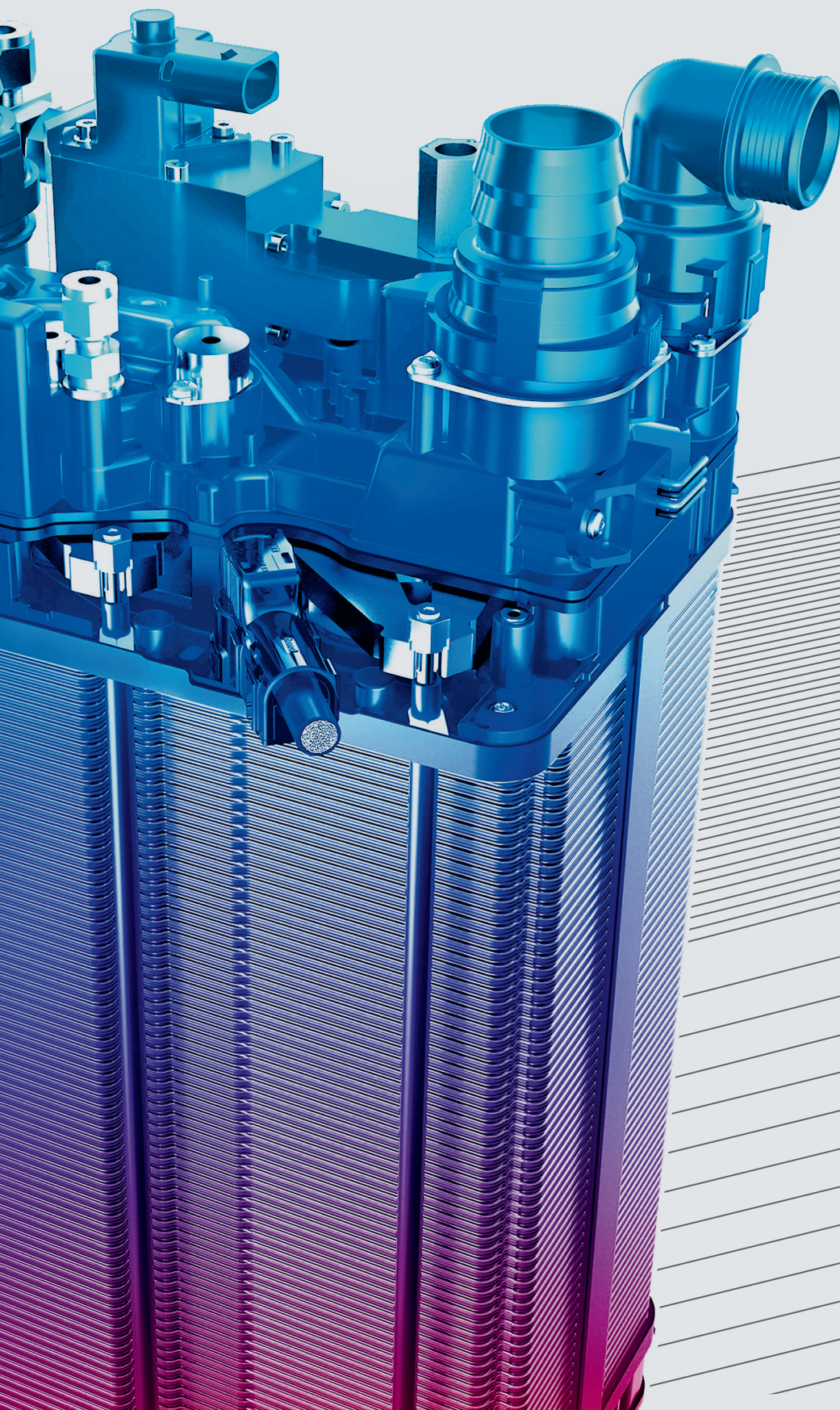


ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT 2019



Inhaltsverzeichnis

03	Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns
03	Wesentlichkeitsbestimmung
04	Risikobewertung
05	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
06	Verantwortung in der Lieferkette
08	Umweltgerechte Mobilität
10	Umweltschutz in der Produktion
13	Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung
16	Prüfungsvermerk

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB erstellt und folgt zurzeit keinem Rahmenwerk. Die Anpassung und Orientierung an ein geeignetes Rahmenwerk werden angestrebt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung, wurde auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2020 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein global aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner, Erstausrüster und Serienlieferant innerhalb der Automobilindustrie mit 140-jähriger Unternehmensgeschichte. Das umfangreiche Produktportfolio umfasst innovative Lösungen für alle Antriebsarten – ob für klassische Verbrennungsmotoren, Hybridantriebe oder auch für Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeuge. So zählen neben Zylinderkopf- und Spezialdichtungen auch Kunststoffleichtbauteile und -gehäusemodule sowohl für den Antriebsstrang als auch die Karosserie, akustische und thermische Abschirmteile sowie Komponenten für die umweltfreundliche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie und den elektrischen Antriebsstrang zum Produktprogramm. Außerhalb des Automobilsektors werden industrieübergreifend Produkte aus Hochleistungskunststoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen angeboten.

Der Konzern ist als global tätiger Automobilzulieferer weltweit vertreten und mit Produktionsstätten in allen wichtigen Fahrzeugmärkten präsent. ElringKlinger ist mit über 10.000 Mitarbeitern in 21 Ländern tätig und agiert vorwiegend in den drei großen Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Zum 31. Dezember 2019 verfügte ElringKlinger über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine

Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. Rund zwei Drittel der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die fünf Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik, Dienstleistungen und Gewerbe parks. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die anderen Segmente werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Für ElringKlinger ist nachhaltiges Handeln Teil seiner langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei bewerteten und priorisierten interne Experten aus allen relevanten Unternehmensbereichen wie Personal, Recht, Qualität, Einkauf und Strategische

Kommunikation die möglichen Handlungsfelder im Hinblick auf ihre Geschäftsrelevanz sowie mögliche Auswirkungen auf diese Aspekte. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Als Ergebnis identifizierte ElringKlinger fünf wesentliche Themen. Bei diesen liegt eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe

vor und die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert. Die fünf bedeutenden Themenfelder sind:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, über die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG berichtet wird, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, welche fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Wahrnehmung und Erfüllung der unternehmerischen Verantwortung ist für ElringKlinger Grundvoraussetzung aller geschäftlichen Aktivitäten. Dazu gehört unter anderem die Ausführung aller Aufgaben und Tätigkeiten im Einklang mit bestehenden Gesetzen, Regeln und Werten. ElringKlinger setzt dieses Verhalten bei seinen Mitarbeitern voraus. Hierfür gibt es konzernweite Richtlinien, die für alle Mitarbeiter weltweit gültig sind.

Durch die globale Geschäftstätigkeit von ElringKlinger unterliegt der Konzern sowohl der nationalen Gesetzgebung als auch diversen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Das Management von ElringKlinger erwartet von allen Mitarbeitern die Einhaltung der Gesetze und betrieblichen Richtlinien bei allen Prozessen und Tätigkeiten. Das Compliance-Management-System (CMS) unterstützt den Konzern dabei, Rechtsverstöße auf dem Gebiet der Korruption, der Geldwäsche, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie wirtschaftskriminelle Handlungen zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen. Es basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten.

Zur Vermeidung von Regelverstößen gegen die Compliance-Richtlinien wurde die Leitlinie „Vision und Leitbild“ erarbeitet. Diese beinhaltet grundlegende Werte und Ziele von ElringKlinger. Daraus abgeleitet werden der Verhaltenskodex sowie der Unternehmenskodex, die wiederum in einzelnen Themenbereichen durch weitere Richtlinien konkretisiert sind. Im Verhaltenskodex sind die Themenfelder Korruption, Zuwendungen und Interessenskonflikte behandelt. Der Kodex dient als Orientierung für alle Mitarbeiter und als Maßstab für das berufliche Miteinander. Der Unternehmenskodex von ElringKlinger beinhaltet Vorgaben zum Umgang mit Geschenken und Bestechungsversuchen. ElringKlinger erwartet von jedem einzelnen Mitarbeiter, dass er seine Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrnimmt und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert.

Der Chief Compliance Officer (CCO) ist für die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS verantwortlich und berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. In den ElringKlinger-Regionen gibt es jeweils Compliance Officers, die dem CCO unterstellt sind und an ihn berichten. Um das Ziel, alle kritischen Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, zu erreichen, ist der CCO dafür zuständig, allen Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen nachzugehen. Diese Hinweise können fortan über das Ende 2019 eingeführte digitale und anonyme Hinweisgebersystem als Alternative zu einem Telefonat, einer E-Mail oder einem persönlichen Gespräch mit dem regional verantwortlichen Compliance Officer oder dem CCO gemeldet werden. Außerdem wurde das im Berichtsjahr 2018 entwickelte Informationstemplate „Global Case Management“ zur konzernweit strukturierten Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen im Jahr 2019 vom CCO getestet und weiterentwickelt. Das Rollout für die gesamte Compliance-Organisation ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern, wird allen neuen Mitarbeitern bei Eintritt der Verhaltens- und Unternehmenskodex ausgehändigt. Des Weiteren werden Compliance-Schulungen in besonders sensiblen Bereichen durchgeführt, zum Beispiel für Mitarbeiter aus dem Vertrieb, dem Einkauf oder dem Projektmanagement. Solche Schulungen wurden im Jahr 2019 an den Standorten in Deutschland und Mexiko durchgeführt. Dabei wurden vertiefte Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenskonflikten behandelt.

Risiken von Verstößen aus dem Bereich Korruption und Bestechung bestehen grundsätzlich für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering ein.

ElringKlinger wurde im Jahr 2019 kein Fall bekannt, dass es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

Die Geschäftsaktivitäten von ElringKlinger unterliegen hohen Standards und Ansprüchen. Dieselben hohen Anforderungen gelten auch für die Lieferanten des Konzerns. Aus diesem Grund ist es Teil der langfristigen Strategie von ElringKlinger, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich zu ihrer Verantwortung und Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bekennen und verpflichten.

Bei ElringKlinger ist die Abteilung Zentrales Lieferantenmanagement für die Auswahl und die Qualifizierung neuer Lieferanten verantwortlich. Für die neuen Geschäftsfelder, die zunehmend in den Fokus rücken, werden eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2019 das Lieferantenmanagement an mehreren Standorten personell verstärkt. Außerdem wurden Lieferantenprozesse und die dazugehörigen Dokumente, wie das Lieferantenhandbuch, durch das Lieferantenmanagement und den Einkauf weiterentwickelt und Aspekte der Nachhaltigkeit, Informationssicherheit und des Datenschutzes darin integriert.

Um über die aktuelle Lage und Entwicklung in diesem Bereich informiert zu werden, erhält der Vorstand in regelmäßigen Abständen ein Management-Reporting, das unter anderem Informationen zu Lieferentaudits enthält.

Wie bei seinen Mitarbeitern legt ElringKlinger auch bei seinen Lieferanten Wert auf regelkonformes Verhalten. Die Kriterien zur Lieferantenauswahl beinhalten neben klassischen Aspekten wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten auch Nachhaltigkeitskriterien, insbesondere die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards.

ElringKlinger setzt ein Managementsystem nach ISO 9001 und ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, IATF 16949 oder EMAS bei seinen Lieferanten voraus. Der Konzern legt großen Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltensweisen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Die detaillierten Anforderungen dazu waren bisher in der Qualitäts- und Umweltrichtlinie von ElringKlinger festgehalten. Diese war in der Regel fester Vertragsbestandteil bei Lieferanten, mit denen Rahmenverträge geschlossen wurden. Zum Jahresende 2019 wurde die bisher geltende Richtlinie durch die Einführung eines neu erstellten Lieferantenhandbuchs abgelöst. Im Zuge dieser Neuerung werden Anfang des Jahres 2020 alle Lieferanten von ElringKlinger dazu aufgefordert, das Handbuch zu akzeptieren und die behandelten Aspekte einzuhalten. Das Lieferantenhandbuch orientiert sich am IATF 16949-Standard und behandelt unter anderem Themen wie Compliance, Sozial- und Arbeitsbedingungen und Unternehmensintegrität. Außerdem beinhaltet es einen „Code of Conduct“, welcher Anforderungen zum Umweltmanagementsystem, zur gesellschaftlichen Verantwortung und zur Arbeitssicherheit enthält. Dieser Kodex orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Im Jahr 2019 haben weiterhin rund 67 % (2018: rund 67 %) der freigegebenen Direktlieferanten die bisher geltende Qualitäts- und Umweltrichtlinie der ElringKlinger-Gruppe akzeptiert und unterzeichnet. Rund 87 % (2018: rund 90 %) der Lieferanten waren 2019 nach dem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 zertifiziert, rund 42 % (2018: rund 45 %) nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 und rund 40 % (2018: rund 40 %) nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949.

Um die Einhaltung der geforderten Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards zu überprüfen, werden jedes Jahr zahlreiche Lieferantenaudits nach VDA 6.3-Standard durchgeführt. Im Jahr 2019 wurden auf Basis der bisher gültigen Qualitäts- und Umweltrichtlinien 118 (2018: 61) Audits zur Überprüfung der Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards durchgeführt. Bei Abweichungen von den bisher gültigen Qualitäts- und Umweltrichtlinien müssen innerhalb eines definierten Zeitraums entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Das Lieferantenmanagement prüft die Umsetzung der Maßnahmen und reagiert bei erheblichen Abweichungen mit der Beendigung der Lieferantenbeziehungen.

Das ElringKlinger-Management setzt sein aktives Lieferantenmanagement im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen über das „Internationale Materialdatensystem“ (IMDS) um. Über das IMDS werden Infor-

mationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können. Durch die Dokumentation aller Teile und deren genauer Inhaltsstoffe wird Transparenz geschaffen, damit Produkte am Ende ihres Lebenswegs nicht fehlerhaft entsorgt werden. Eine weitere Funktion des IMDS besteht darin, dass von allen Teilen die zugehörigen Lieferantendaten hinterlegt werden. Falls in einem Halbzeug oder Bauteil Konfliktmineralien bei der Überprüfung im IMDS erkannt werden, kann das Herkunftsland beim Lieferanten abgefragt werden. Konfliktmineralien werden überwiegend in kritischen Herkunftsländern wie der Demokratischen Republik Kongo, Burundi, Ruanda, der Republik Kongo, Sambia, Südsudan, Tansania, Uganda, der Zentralafrikanischen Republik und Angola abgebaut. Zu diesen konfliktbelasteten Stoffen gehören Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn. ElringKlinger möchte über sein Kaufverhalten positiven Einfluss auf Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Menschenrechte nehmen. Der Konzern verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in Kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2019 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen werden.

Umweltgerechte Mobilität

Der Wandel in der Automobilindustrie stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen. ElringKlinger bereitet sich aber seit nunmehr zwei Jahrzehnten auf die Transformation zur emissionsfreien Mobilität vor. Im Fokus der Aktivitäten des Konzerns steht die Entwicklung von innovativen und emissionsneutralen Konzepten, um Gesetzen und Kundenanforderungen gerecht zu werden. Dabei strebt die ElringKlinger-Gruppe langfristig an, mindestens 25 % des Umsatzes mit effizienzgesteigerten und emissionsreduzierten Produkten wie Batterie und Brennstoffzelle, elektrischen Antriebssystemen und Strukturleichtbaukomponenten zu generieren.

Rund um den Globus haben emissionsreduzierende Richtlinien und Gesetze Auswirkungen auf den Automobilsektor. Die Europäische Union, die gemäß dem Pariser Abkommen bis 2050 Klimaneutralität erreichen möchte, erließ Ende 2018 Neuerungen für die Grenzwerte von Fahrzeugemissionen. Diese Neuregelung soll dafür sorgen, dass zugelassene Neufahrzeuge in der Flotte ab 2030 im Vergleich zu 2021 37,5 % weniger CO₂ ausstoßen. In Deutschland setzt die Politik deshalb auf monetäre und steuerliche Kaufanreize, um die Nachfrage nach Hybrid- und Elektroautos weiter anzukurbeln. Während der prozentuale Anteil von Elektrofahrzeugen am Gesamtmarkt in Deutschland bislang nur rund 3 % beträgt, ist Norwegen in Europa mit einem Elektroanteil von 55,9 % im Jahr 2019 führend.

Während sich der Markt in Europa weiterentwickelt hat, sanken in den USA die Zahlen der neu zugelassenen Elektrofahrzeuge wie auch in der Folge der Marktanteil von 2,1 % auf 1,9 %. Ebenso war in China, dem weltweit größten Markt für elektrisch betriebene Fahrzeuge, 2019 erstmals ein Rückgang der Verkaufszahlen zu verzeichnen. Grund dafür sind die Streichungen der Subventionen ab 2020 für Elektrofahrzeuge mit geringer Reichweite. Stattdessen möchte China elektrische Fahrzeuge mit höherer Reichweite entwickeln und gleichzeitig die Brennstoffzellentechnologie stärker fördern. So sollen laut Plänen der Regierung bis 2030 eine Million Wasserstoffautos auf die Straßen kommen.

Die klare Zielsetzung auf dem weltweit größten Fahrzeugmarkt und die genannten politischen Entwicklungen treiben den Wandel innerhalb der Automobilindustrie global voran.

Auch wenn die Nachfrage nach emissionsärmeren Fahrzeugen derzeit noch hinter den Erwartungen zurückbleibt, wird die Transformation tiefgreifend sein. Deshalb hat das Management den Konzern in den vergangenen Jahren breit aufgestellt. Mittlerweile verfügt ElringKlinger über marktreife Produkte im Bereich der Batterie, der Brennstoffzelle und der elektrischen Antriebseinheit. Über die neuen Geschäftsfelder hinaus wirkt der Konzern weiterhin durch Neu- und Weiterentwicklungen bei der Optimierung von verbrennungsmotorbetriebenen Fahrzeugen mit, um kurz- bis mittelfristig die durchschnittlichen Flottenemissionen zu senken.

In der Batterietechnologie startete ElringKlinger bereits 2011 mit der Serienproduktion von Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien. Der Konzern legte in den vergangenen Jahren seinen strategischen Schwerpunkt auf den Aufbau von weiteren Kompetenzen, um neben Komponenten auch komplette Batteriesysteme zu entwickeln und zu fertigen. 2019 begann der Konzern mit dem Aufbau der ersten industrialisierten Fertigungsstraße, auf der noch im Jahr 2020 erste Batteriesysteme in Serie produziert werden sollen.

In der Brennstoffzellentechnologie konzentrieren sich die Entwicklungstätigkeiten auf die mobilen Anwendungen und damit auf das Niedertemperatur-Brennstoffzellensystem PEM (Proton Exchange Membrane). In drei unterschiedlichen Leistungsklassen bietet ElringKlinger sowohl komplette Brennstoffzellenstacks als auch einzelne metallische Bipolarplatten und Kunststoff-Medienmodule an. Für seinen leistungsstärksten Brennstoffzellenstack NM12 hat ElringKlinger 2019 im Rahmen des EU-Förderprojekts VOLUMETRIQ die

Auszeichnung „Best Success Story“ von der europäischen Kommission verliehen bekommen.

Im Bereich des elektrischen Antriebsstrangs hat ElringKlinger sein Leistungsspektrum durch die seit 2017 bestehende Beteiligung an der hofer powertrain Engineering-Gruppe und ihrer Tochtergesellschaft hofer powertrain products GmbH entscheidend erweitert. So zählt das Nürtinger Unternehmen Produkte wie E-Maschinen, Leistungselektronik, Getriebe, Thermomanagement/Kühlung sowie Sicherheitskonzepte zu seinem Portfolio. Gemeinsam mit der ElringKlinger-Gruppe, die ihre Kompetenzen im Bereich Produktionsverfahren, Industrialisierung und Prozessentwicklung einbringt, können Neuentwicklungen im Bereich des elektrischen Antriebsstrangs in der Produktionstochter hofer powertrain products GmbH schneller industrialisiert werden.

Neben den Bereichen der alternativen Antriebstechnologien treibt ElringKlinger die Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich Leichtbau/Elastomertechnik voran, denn dem Fahrzeuggewicht fällt eine zentrale Rolle zu, wenn es um Emissionsreduzierungen bzw. -vermeidung geht. Grundsätzlich gilt, je leichter ein Auto ist, desto weniger Kraftstoff verbraucht es bzw. desto höher ist seine Reichweite. Darüber hinaus wirkt sich ein geringeres Fahrzeuggewicht auf den Reifenabrieb und damit auf die Feinstaubbelastung aus. Das Portfolio umfasst sowohl motorbezogene Kunststoff-

komponenten wie Ölwannen oder Ventilhauben, die herkömmliche Metallvarianten ersetzen, als auch den Strukturleichtbau mit Polymer-Metall-Hybridbauteilen. Die Nachfrage nach Leichtbauprodukten ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. So erhielt ElringKlinger neben zahlreichen Aufträgen für Kunststoffprodukte Ende 2019 einen weiteren volumenstarken Leichtbauauftrag eines US-Fahrzeugherstellers, der ein weiteres Fahrzeugmodell mit Strukturleichtbauteilen ausstatten wird.

ElringKlinger strebt an, in den strategischen Zukunftsfeldern der Elektromobilität und des Strukturleichtbaus langfristig mindestens 25 % des Umsatzes zu generieren. Der Umsatzanteil für das Jahr 2019 betrug gut 8 % (2018: rund 7 %) und soll stetig verbessert werden.

Im Jahr 2019 wurden weitere wichtige Investitionen und Fortschritte im Bereich der Zukunftstechnologien vollzogen. Der 2018 begonnene Bau des Entwicklungszentrums am Hauptsitz Dettingen/Erms wurde nahezu fertiggestellt. Das neue Gebäude dient dazu, die industrialisierte Produktion von Batterien und Brennstoffzellen bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase zu prüfen und gegebenenfalls zu optimieren. Diese Konzernaktivitäten unterstreichen den strategischen Ansatz von ElringKlinger, mit seinen innovativen Produkten zukunftsfähige und umweltgerechte Mobilitätslösungen voranzutreiben.

Umweltschutz in der Produktion

Als produzierendes Unternehmen ist ElringKlinger sich seiner Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz bewusst. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen* für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Ein wichtiger Hebel zur Bekämpfung des Klimawandels ist die Dekarbonisierung der weltweiten Industrieunternehmen. Dieser Verantwortung stellt sich ElringKlinger und hat seinen klaren Anspruch in der Qualitäts- und Umweltpolitik, die auch für Lieferanten gilt, formuliert.

Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange trägt der Vorstand von ElringKlinger. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten in den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr insgesamt 32 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung einbezogen. Neben 31 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Nürtingen und Bissingen/Teck, Deutschland, und in Timisoara, Rumänien, Wels, Österreich, Fremont und Fort Wayne, USA, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht berichtet. Im Jahr 2020 soll der Standort Fort Wayne, USA, erstmals in die Betrachtung

aufgenommen werden. Insgesamt sind in der Umweltberichterstattung im Jahr 2019 79 % der produzierenden Konzernstandorte abgebildet, die 91 % des Konzernumsatzes und 94 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

Alle Gesellschaften, die in die Berichterstattung einbezogen werden, haben ein implementiertes Umweltmanagementsystem, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. Die einzige Ausnahme davon bildet die Pt. ElringKlinger Indonesia, Karawang, Indonesien. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zur Gefahrstofflagerung und zum Abfallmanagement an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

Die Umweltkennzahlen unterteilt der ElringKlinger-Konzern in Scope 1- und Scope 2-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte (Scope 1-Emissionen). Die Scope 2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund von Flugreisen der Mitarbeiter und des Stromverbrauchs freigesetzt.

* Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen Teile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

	2019	2018
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t	115.300	118.300
CO₂-Emissionen je 1 Mio. Euro Umsatz in t	66,8	69,7
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t¹	25.500	23.300
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	24.300	22.200
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ²	1.200	1.100
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	89.800	94.900
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³	84.800	87.500
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t	5.000 ^{4,5}	7.400 ⁵

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 12.200 (2018: 12.200) Tonnen direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG kamen auf 800 (2018: 800) Tonnen.

² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem das übrige Europa, die USA und Kanada.

³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 26.300 (2018: 28.400) Tonnen indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an.

⁴ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2019 4.200 Tonnen an. Diese Kennzahl wurde im Berichtsjahr für die Muttergesellschaft zum ersten Mal ermittelt, aus diesem Grund besteht kein Vergleich zum Vorjahr.

⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.

Die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen sanken 2019 um 2,6 % auf 115.300 (2018: 118.300) Tonnen. Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 66,8 (2018: 69,7) Tonnen.

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen in Tonnen entfallen 24.300 (2018: 22.200) Tonnen auf die Scope 1-Emissionen, das heißt auf den Gas- und Heizölverbrauch. Diese liegen über dem Vorjahr, da insbesondere witterungsbedingt mehr Gas und Heizöl verbraucht wurde. Zusätzlich trugen neue Maschinen und Anlagen dazu bei, dass im Berichtsjahr mehr Gas und Heizöl verbraucht wurde als im Jahr 2018.

Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge belief sich im Jahr 2019 auf 137 (2018: 131) g/km. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge stiegen damit auf 1.200 (2018: 1.100) Tonnen im Berichtsjahr. Zwar stieg die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf 235 (2018: 219), doch konnte dieser Anstieg durch die vermehrte Nutzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen in der Flotte teilweise ausgeglichen werden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beziehen darüber hinaus auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

Im Gegensatz zu den direkten CO₂-Emissionen sanken die gesamten indirekten CO₂-Emissionen um 5,4 % auf 89.800 (2018: 94.900) Tonnen. Diese Einsparung wurde durch einen niedrigeren Stromverbrauch, aber auch durch die Verminderung der Flugreisen erreicht. Der jährliche Strombedarf blieb mit 201.100 (2018: 203.100) Tonnen unter Vorjahresniveau, dadurch konnte auch der Strombedarf spezifisch zum Konzernumsatz um 2,7 % gesenkt werden. Diese Reduzierung des Strombedarfs resultiert insbesondere daraus, dass in einigen Werken die Wochenendschicht nicht besetzt werden musste und dadurch Anlagen und Maschinen stillstanden.

Das Verantwortungsbewusstsein von ElringKlinger für den Klimaschutz spiegelt sich in verschiedenen Maßnahmen wider. Diese beinhalten unter anderem den Bau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge und den Einsatz von Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool. Außerdem tragen kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen dazu bei, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Weitere Aktivitäten zur Emissionsreduzierung sind Gebäudeinstandhaltungen, wie zum Beispiel Dachsanierungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum und der Anschaffung neuer

Anlagen oder Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu sprunghaften Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden vom Umweltbeauftragten stets beobachtet und genau analysiert.

Im Hinblick auf den Umweltschutz legt ElringKlinger großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Durch die Matrix-zertifizierung ISO 50001, die ElringKlinger 2016 an den europäischen Produktionsstandorten eingeführt hat, hat der Konzern die ganzheitliche Betrachtung der Energieströme intensiviert und eine Zählerinfrastruktur in einzelnen Produktionswerken aufgebaut. Dadurch können bisher ungenutzte Energieeffizienzpotenziale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Außerdem wurde im Zuge der Zertifizierung nach ISO 50001 ein Lenkungs- und Arbeitskreis mit dem Ziel eingerichtet, die Systeme und Prozesse so festzulegen, dass es zur fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung führt.

Im Jahr 2019 wurden diverse Einzelmaßnahmen in den Produktionswerken zum Umweltschutz getätigt. Im Werk in Suzhou, China, konnte durch den Aufbau einer Solaranlage die Nutzung von konventionellem Strom gesenkt werden. Die Gesellschaft stellt die Fläche für die Solaranlage dem Betreiber bereit und konnte im Jahr 2019 1.100 MWh Solar-energie direkt daraus beziehen. Außerdem wurde in ver-

schiedenen Gesellschaften die herkömmliche Beleuchtung durch energieeffiziente LED-Lampen ausgetauscht. Zur besseren Erfassung und Auswertung energiebezogener Daten hat der Konzern Ende 2019 eine neue Energiemanagement-software am Hauptstandort Dettingen/Erms implementiert.

ElringKlinger ist als produzierendes Unternehmen mit insgesamt 39 Produktionsstandorten weltweit auf die konstante Versorgung mit Energie angewiesen. Diese versucht der Konzern so sparsam wie möglich einzusetzen. Um die Umwelt zu schonen und unabhängiger von Stromversorgern zu werden, hat ElringKlinger an einigen Standorten Blockheiz-kraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und Solaranlagen installiert. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärme-gewinnung. Im Jahr 2019 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 303.200 (2018: 312.800) MWh unter dem Vorjahres-niveau. Davon entfallen 112.200 (2018: 119.400) MWh auf die ElringKlinger AG. Diese Reduktion des Energieverbrauchs gründet in einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auslastung einiger Werke.

Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissions-reduzierende Maßnahmen zu investieren, wurde im Jahr 2019 erreicht. Die Aktivitäten des Konzerns reichen von der Installation von LED-Lampen in einigen Werken und energetischen Gebäudesanierungen bis hin zum Bau von Elektrofahrzeug-ladestationen am Hauptstandort Dettingen/Erms.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Mit dem gegenwärtigen Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht ein steigender bzw. sich ändernder Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern einher. Parallel dazu besteht ein akuter Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern, hat ElringKlinger verschiedene Programme zur Personalgewinnung und -entwicklung eingeführt. Die implementierten Konzepte sollen das Personal langfristig an das Unternehmen binden und umfassend weiterbilden.

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts in Deutschland verläuft weiterhin konstant und die Arbeitslosenquote stagniert auf einem sehr niedrigen Niveau. Eine Abschwächung bzw. Auflösung des Fachkräftemangels ist in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten und stellt deshalb alle Unternehmen vor die Herausforderung ihre Personalrekrutierung der Situation entsprechend anzupassen. Da qualifiziertes und engagiertes Personal einer der Schlüsselfaktoren für einen technologieorientierten Konzern wie ElringKlinger ist, nimmt die Personalbeschaffung einen hohen Stellenwert im Unternehmen ein. Gerade in den zukunftsweisenden Bereichen der alternativen Antriebstechnologien werden Mitarbeiter mit hohen technischen Qualifikationen und tiefgreifendem Fachwissen gesucht. Da diese Bereiche eine hohe strategische Bedeutung haben, werden die benötigten Personalbedarfe unter Einbezug des Vorstands frühzeitig analysiert.

ElringKlinger reagiert auf die Situation am Arbeitsmarkt unter anderem mit einer zielgruppengerechten Ansprache von potenziellen Mitarbeitern. Diese erfolgt über verschiedene Kanäle wie Social Media, Ausschreibungen, Hochschulpartnerschaften und die Präsenz auf Karrieremessen. Flache Hierarchien, neue Arbeitszeitmodelle und internationale Schulungsangebote unterstützen den Konzern dabei, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Über das Mitarbeiterempfehlungsprogramm „Bring a Talent“ greift ElringKlinger auf extern, aber auch auf intern verfügbare Fachkräfte zurück. Dieses Programm dient dazu, dass Mitarbeiter Personen aus ihrem Umfeld vorschlagen können, welche ihnen besonders engagiert und qualifiziert erscheinen. Seit der Implementierung des Programms wurden insgesamt neun Mitarbeiter auf diesem Weg rekrutiert.

ElringKlinger entwickelt neben der externen Fachkräfte-rekrutierung auch das unternehmensinterne Ausbildungsprogramm weiter. Durch die langjährige Erfahrung im bereits bestehenden Ausbildungsbereich und den daraus resultierenden zahlreich abgeschlossenen Ausbildungen baut ElringKlinger kontinuierlich eigenes Know-how im Unternehmen auf. In Deutschland bietet das Unternehmen außer der Ausbildung kaufmännischer und technischer Berufe auch verschiedene Studienrichtungen im Rahmen des dualen Studiums an. Im dritten Quartal des Jahres 2019 starteten am Hauptstandort Dettingen/Erms 39 duale Studenten und Auszubildende in ihr Berufsleben.

Auch im Bereich der Ausbildung zeigt sich der Wandel innerhalb der Automobilindustrie. So wurden für die beiden neuen Ausbildungsgänge „Elektroniker für Geräte und Systeme“ und „Mechatroniker“ im Jahr 2019 die Vorbereitungen, wie zum Beispiel die Auswahl der Auszubildenden und der Aufbau der notwendigen Infrastrukturen, getroffen. Zum Ausbildungsstart im Herbst 2020 ist geplant, dass erstmalig sechs Auszubildende am Hauptstandort Dettingen/Erms die neuen Berufsbilder erlernen. Die neuen Ausbildungsberufe erweitern das Berufsangebot rund um die alternativen Antriebstechnologien. Darüber hinaus engagiert sich ElringKlinger ebenso für Umschulungen und Weiterbildungen von bereits ausgebildeten Ingenieuren. Im Jahr 2019 wurde gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband „Südwestmetall“ an einem Konzept zur Weiterqualifizierung von Mitarbeitern der neuen Geschäftsbereiche gearbeitet. Diese Weiterqualifizierung wird vor allem bei Mitarbeitern aus dem Bereich der Brennstoffzellenentwicklung und der Batterietechnologie zum Einsatz kommen. Aus diesem Konzept plant ElringKlinger

im Jahr 2020 ein eigenes Schulungsprogramm für seine Mitarbeiter zu entwickeln.

In Deutschland baut ElringKlinger das bestehende Ausbildungskonzept basierend auf den bisherigen Erfahrungswerten kontinuierlich aus. Um von den Ausbildungserfolgen konzernweit zu profitieren, wurde das duale Ausbildungskonzept bereits 2018 global ausgedehnt. In Anlehnung an das deutsche System bildete der Konzern von 2018 bis 2020 an den Standorten Buford, USA, Toluca, Mexiko, und Suzhou, China, erstmals Auszubildende in zwei verschiedenen Berufen aus. Bereits im Herbst 2020 soll die nächste Gruppe ihre Ausbildung beginnen. Das Ausbildungskonzept basiert zu 80 % auf standardisierten Inhalten, um eine konzernweit einheitliche Wissensgrundlage zu schaffen. Die restlichen 20 % sind den Werken für Anpassungen an regionale Rahmenbedingungen vorbehalten.

Im Durchschnitt befanden sich im Jahr 2019 in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms insgesamt 132 Mitarbeiter in Ausbildung (2018: 127). Da die Gesamtbeschäftigtenzahl der ElringKlinger AG stärker anstieg, sank die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft (Anzahl der Auszubildenden und interner Studenten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) 2019 im Durchschnitt leicht auf 3,9 % (2018: 4,0 %). Die Ausbildungsquote im ElringKlinger-Konzern betrug im Durchschnitt 2,0 %. Die Abweichung zu der im Vorjahr berichteten Quote im Konzern von 3,6 % begründet sich in der Einführung eines cloudbasierten Systems und einer damit verbundenen präziseren Zuordnung innerhalb der Mitarbeiterkategorien. Auf vergleichbarer Basis lag die Ausbildungsquote im ElringKlinger-Konzern 2018 bei 2,1 %.

Um seine Mitarbeiter weiterzuentwickeln, sind bei ElringKlinger Schulungen und Weiterbildungen Hauptbestandteil des Personalmanagements. Dabei wird auf individuelle Qualifikationen und Verbesserungspotenziale Wert gelegt. Das Schulungsangebot bei ElringKlinger reicht von Sprachunterricht und EDV-Kursen bis hin zu Kommunikationstrainings durch interne und externe Trainer. Außerdem wurden 2019 verschiedene Pflichtschulungen, wie zum Beispiel im Bereich Datenschutz, durchgeführt. In Zusammenarbeit verschiedener Bereiche von ElringKlinger wurde 2019 eine mobile Lernfabrik konzipiert und entwickelt, die einem interdisziplinären, planspielbasierten Ansatz folgt und an Produktionsstandorten global durchgeführt werden kann. Der Fokus der Lernfabrik liegt darauf, interne Trainer

zu qualifizieren und deren Methodik und Unterlagen zu standardisieren. Dabei bestehen die Teilnehmer aus Mitarbeitern, die steuernden und produktionsnahen Tätigkeiten nachgehen. Die erste Trainingskampagne wurde 2019 in Nordamerika begonnen und von internen Trainern durchgeführt. Der Fokus liegt darauf, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und durchzuführen.

Im Jahr 2019 wurde ein konzernweites High-Potential-Programm zur Förderung von Führungskräften entwickelt und gestaltet. Ein bisher auf deutsche Standorte begrenztes Programm soll im Frühjahr 2020 durch ein globales Konzept ersetzt werden. Gegen Ende des Jahres 2019 wurde mit dem Auswahlverfahren der Teilnehmer in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika sowie Südamerika begonnen.

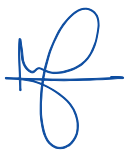
Das 2018 implementierte und 2019 ausgerollte Personal-Management-System wurde im Berichtsjahr konzernweit ausgerollt. Dieses System dient der Digitalisierung und Standardisierung von Personalprozessen. Durch dieses cloudbasierte System wird der Personalzyklus von der Rekrutierung über die Einstellung bis hin zur Personalentwicklung effizient und vor allem transparent vollzogen. Dazu zählen die Dokumentation und Nachverfolgung aller Pflichtschulungen, wodurch eine kontinuierliche Prozessverbesserung ermöglicht wird. Außerdem können alle Mitarbeiter selbstständig ihr Karriereprofil für interne Bewerbungen pflegen und die Nachfolgeplanung der Führungskräfte kann vorgenommen werden. Dadurch werden alle Mitarbeiter von ElringKlinger in ihren verschiedenen Verantwortungsbereichen weiterentwickelt.

Im Jahr 2019 wurden bei ElringKlinger, wie auch in den Vorjahren, regelmäßige Mitarbeitergespräche durch die direkten Vorgesetzten durchgeführt. In diesen Gesprächen werden die individuellen Bedarfe der Mitarbeiter ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten Leistungsbeurteilungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studenten) lag 2019 im Konzern bei 73,6 %. Der Rückgang im Vergleich zu der 2018 berichteten Quote in Höhe von 75,5 % ist auf die Einführung eines cloudbasierten Systems und einer damit einhergehenden präziseren Zuordnung innerhalb der Mitarbeiterkategorien zurückzuführen. Auf vergleichbarer Datenbasis lag die Quote der durchgeführten Leistungsbeurteilungen im Geschäftsjahr 2018 bei 74,4 %. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sank die Quote auf 66,5 % (2018: 70,9 %).

Für die Zukunft will sich ElringKlinger durch eine Kultur des „Best Place to Work“ als attraktiver Arbeitgeber aufstellen. Die aktuelle Herausforderung besteht darin, bereits eingeführte Programme weiter auszubauen und das Personal in den Bereichen der alternativen Antriebstechnologien frühzeitig zu entwickeln und auszubilden. Im Jahr 2020 will ElringKlinger seinen Fokus auf die Entwicklung von Führungskräften, die Digitalisierung der Prozesse und die Entwicklung einer Organisation, die mit der nötigen Flexibilität auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagiert, legen.

Dettingen/Erms, den 25. März 2020

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG im Sinne des § 289b HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Konzerns im Sinne des § 315b HGB zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 (nachfolgend: nichtfinanzieller Bericht) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte

Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Januar bis März 2020 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte von ElringKlinger für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts betraut sind, zur Beurteilung des

Berichterstattungssystem, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht relevant sind,

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben des nichtfinanziellen Berichts.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der ElringKlinger AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht

dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 25. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin



Annette Johne
Wirtschaftsprüferin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms

